

ITAS-NEWS

Anhörung im Deutschen Bundestag zur Nachhaltigkeitsprüfung

Zum Thema „Nachhaltigkeitsprüfung auf Bundesebene“ veranstaltete der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestags am 28. Februar 2007 eine öffentliche Anhörung. In einer solchen Nachhaltigkeitsprüfung, die in einigen Ländern wie Großbritannien und Finnland und auf EU-Ebene in unterschiedlichen Ausprägungen bereits Realität ist, werden politische Maßnahmen (z. B. Gesetzesvorhaben) auf ihre Nachhaltigkeitswirkungen hin untersucht, um auf dieser Basis ggf. angemessen modifiziert werden zu können. Die öffentliche Anhörung in Berlin diente der Meinungsbildung im Beirat.

Armin Grunwald und Jürgen Kopfmüller (ITAS) waren gemeinsam mit fünf anderen WissenschaftlerInnen als Sachverständige zu dieser Anhörung geladen. Sie stellten auf der Basis des im ITAS federführend entwickelten integrativen Nachhaltigkeitskonzeptes ein Modell für eine Nachhaltigkeitsprüfung zur Diskussion, in dem einige Punkte zentralen Stellenwert haben: zum einen, dass die Durchführung von Nachhaltigkeitsprüfungen bei relevanten Maßnahmen verpflichtend wird, zum anderen, dass auch die Umsetzung ihrer Ergebnisse einen hohen Grad an Verbindlichkeit bekommt. Nur so könne ein solches Instrument die gewünschte und erforderliche Wirksamkeit entfalten.

Die hauptsächliche Chance einer Nachhaltigkeitsprüfung läge – so Grunwald und Kopfmüller – in ihrem zentralen Beitrag zu einem umfassenden und wirksamen Steuerungskonzept in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung auf nationaler Ebene. Das Leitbild der Nachhaltigkeit würde so zu einem systematischen und kontinuierlichen Orientierungsrahmen bei allen als relevant erachteten Entscheidungen. Dies wäre ein großer Schritt im Vergleich zur gegenwärtigen Praxis in Deutschland, in der z. B. die nationale Nachhaltigkeitsstrategie in weiten Teilen von den tagespolitischen Aktivitäten isoliert ist. Nach ihrer Mei-

nung sollte eine Nachhaltigkeitsprüfung sich nicht nur auf *geplante* Vorhaben, sondern auch auf relevante *bereits bestehende* politische Regularien erstrecken.

Der erste Schritt müsste jeweils eine Beurteilung der Relevanz möglicher Prüfgegenstände unter Nachhaltigkeitsaspekten sein, erläuterten die beiden. Sie sprachen sich für ein möglichst differenziertes und zugleich handhabbares Indikatorensystem aus und betonten die Notwendigkeit der Berücksichtigung von Wechselwirkungen der Indikatoren untereinander. Die Durchführung von Nachhaltigkeitsprüfungen sollte einer unabhängigen externen Institution übertragen werden; Konzeption, Inhalt und Kontrolle des Verfahrens sollten in der Hoheit des Parlamentes liegen. Die schriftliche Stellungnahme ist abrufbar über die Homepage des Deutschen Bundestages unter http://www.bundestag.de/parlament/gremien/parl_beirat/anhoerungen.

(Armin Grunwald, Jürgen Kopfmüller)

«

Vergriffene ITAS-Publikationen wieder zugänglich

Die Buchreihe „Veröffentlichungen des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse“, die zwischen 1992 und 1999 beim Campus-Verlag erschien, enthielt insbesondere Arbeiten zu konzeptionellen und methodischen Grundsatzfragen der Technikfolgenabschätzung.

Um die einschlägigen Arbeiten dieser Reihe, die nicht mehr über den Buchhandel vertrieben wird, weiterhin zugänglich zu machen, wurden die von ITAS-Mitarbeitern verfassten Beiträge zu den Sammelbänden digitalisiert, und stehen seit Mitte März 2007 als pdf-Dateien auf dem ITAS-Webserver wieder zur Verfügung. Eine Zusammenstellung der 28 digitalisierten Beiträge findet sich unter:

<http://www.itas.fzk.de/deu/news/2007/10.htm>

Die eingescannten Dokumente wurden mit OCR-Software (Optical Character Recognition) bearbeitet. Das ermöglicht es, die Texte zu durchsuchen und Textteile aus dem Dokument zu kopieren. Aufgrund immer noch bestehender

Schwächen solcher OCR-Verfahren kann allerdings keine Garantie gegeben werden, dass der so erzeugte Text buchstabengetreu mit dem Originaltext identisch ist. Das angezeigte Seitenabbild entspricht jedoch genau der Vorlage – unter Berücksichtigung der Qualitätseinbußen beim Scannen.

(Knud Böhle für die ITAS-Webredaktion)

»

Zweites deutsch-russisches Kolloquium in Karlsruhe

Das 2. deutsch-russische Kolloquium zum Thema „Transformationsprozesse der wissenschaftlichen und technischen Forschung“ wird vom 2. bis 4. Mai von ITAS in Zusammenarbeit mit der Internationalen Akademie für nachhaltige Entwicklung und Technologien an der Universität Karlsruhe ausgerichtet. Schwerpunkte werden die Themen „Wissenschaft und Politik – zur veränderten Form und Funktion der Expertise im demokratischen Prozess“, „Neue Organisationsformen, Nichtwissen und gesellschaftlicher Entscheidungsbezug“ und „Funktion von Modellbildung und Simulation als Wissensbasis in der Mode-2-Wissenschaft“ sein. Geleitet wird das Kolloquium von Vitali Gorokhov und Gotthard Bechmann.

(Redaktion)

»

Personalia

Armin Grunwald, Leiter des ITAS, hat den Ruf der Universität Karlsruhe auf eine Professur für Technikphilosophie und Technikethik zum 1. Mai 2007 angenommen. Die Leitung des ITAS bleibt davon unberührt. Durch diese Berufung ergeben sich neue Möglichkeiten der Kooperation zwischen ITAS und der Universität Karlsruhe.

Gerhard Banse, Professor für Philosophie, arbeitet seit dem 1. März 2007 wieder am ITAS. Er war von Mai 2004 bis Februar 2007 an das Fraunhofer Anwendungszentrum für Logistik und Informationssysteme in Cottbus (FhG-ALI) delegiert. Seine Arbeitsgebiete am ITAS sind wie schon vor seiner Delegation der weitere Ausbau der Ostkontakte über gemeinsame Tagungen und Kolloquien, als auch der Bereich der Geothermie.

José A. Azorín Pérez ist seit dem 1. März 2007 Gastwissenschaftler am ITAS. Er schloss den Studiengang „Tourismus-Management und Planung“ an der Universität von Alicante im Februar 2007 ab und wird am ITAS im EU-Projekt ISAAC (Integrated e-Services for Advanced Access to Heritage in Cultural Tourist Destinations) mitarbeiten. Während seiner Studienzeit arbeitete er von 2005 bis 2007 als Stipendiat am Human-Geographischen Institut der Universität Alicante für das EU-Projekt PICTURE.

Konrad Raab wechselte zum 1. März 2007 in die Position des Referenten für Bioenergie im Referat ‚Regenerative Energien und rationelle Energieanwendung‘ des Baden-Württembergischen Wirtschaftsministeriums. Der Biologe hatte sich am ITAS während zweieinhalb Jahren in dem Projekt ‚Energie aus dem Grünland – eine nachhaltige Entwicklung?‘ mit Verfahren zur Energiegewinnung aus Heu und Grassilage befasst. Er untersuchte, ob diese hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und unter ökologischen Aspekten von Vorteil sind.

Oliver Parodi schloss seine Promotion zu „Massivwasserbau und Naturnaher Wasserbau – Weltbilder. Nachhaltigkeit. Ethik“ im Dezember 2006 mit „magna cum laude“ ab. Die am ITAS durchgeführte disziplinenübergreifende Dissertation (Betreuer: Prof. Gerhard Banse) war am Institut für Philosophie an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Karlsruhe (Betreuer: PD Matthias Maring) eingereicht worden.

« »